

## Impulse zu Christi Himmelfahrt

### Christi

„Ihr werdet die Kraft des auf euch herabkommen Zeugen sein in Jerusalem und bis an die Grenzen hatte wurde er vor ihren Wolke nahm ihn auf und „Ihr Männer von Galiläa, Himmel empor? Dieser den Himmel ebenso wiederkommen, hingehen sehen.“



### Himmelfahrt

Heiligen Geistes empfangen, der wird; und ihr werdet meine und in ganz Judäa und Samarien der Erde.“ Und als er das gesagt Augen emporgehoben, und eine entzog ihn ihren Blicken. was steht ihr da und schaut zum Jesus, der von euch ging und in aufgenommen wurde, wird wie ihr ihn habt zum Himmel (Apostelgeschichte 1,8-11)

### Weißt du, wo der Himmel ist?

Christi Himmelfahrt stellt eine Frage, die gläubige Menschen seit jeher bewegt:  
Wo ist eigentlich der Himmel?  
Ist er irgendwo über den Wolken zu finden?  
Der erste Mensch im Weltall, Juri Gagarin, blickte von oben auf die Erde und soll später gesagt haben, er habe Gott dort oben nicht gesehen.

Doch vielleicht suchen wir oft am falschen Ort.  
Die biblische Erzählung von Christi Himmelfahrt lenkt unseren Blick nicht weg von der Erde, sondern mitten hinein in unser Leben.

Die Jünger stehen da und schauen Jesus nach, als er ihren Blicken entschwindet. Sie würden ihn am liebsten festhalten. Vielleicht kennen wir dieses Gefühl auch: einen Menschen, einen Moment oder eine Zeit nicht loslassen zu wollen.  
Doch dann hören sie die Frage der Engel: „Was steht ihr da und schaut zum Himmel empor?“

Diese Frage gilt auch uns. Wo bleiben wir manchmal stehen? Worauf warten wir? Wonach sehnen wir uns?



## Gebet

*Himmlicher Herr,  
wenn ich den Himmel suche, hilf mir, dass ich die Erde finde.  
Oft würde ich gerne alles hinter mir lassen, abheben, über allem stehen.  
Über all dem Dreck, dem Ärger, dem Mief, dem Stress, dem Streit.  
Alles zurücklassen, weit unter mir, meine Ruhe haben.  
Frieden. Frei, allein.  
Du hast die Erde nicht allein gelassen, hast dich ausgesetzt den Menschen und der Welt,  
ihrem Lärm, ihrem Leid, ihrem Tod.*

*Wenn ich den Himmel suche, hilf mir doch, dass ich die Erde finde.  
Gib du, dass der Himmel die Erde umfängt.  
Die Erde kann nicht ohne deinen Himmel leben.  
Ohne die Hoffnung, dass alles weiter, heller, leichter, großzügiger, freier –göttlicher sein  
könnte, ist diese Erde trostlos, bodenlos.  
Gib dich, dass dein Himmel die Erde umfängt.*

Dominik Blum

Vielleicht liegt genau darin die Botschaft von Christi Himmelfahrt: Gott zieht sich nicht aus der Welt zurück. Jesus verlässt die Menschen nicht wirklich. Er bleibt da – in der Hoffnung, die trägt, im Mut weiterzugehen und überall dort, wo Menschen einander guttun. Der Mystiker Angelus Silesius schreibt: „Halt an, wo läufst du hin, der Himmel ist in dir.“

Das kann ein Gedanke für diesen Tag sein: Wo erfahre ich etwas vom Himmel in meinem Leben? Vielleicht in einem guten Gespräch. In einem Menschen, der zuhört. In einem Moment der Ruhe. Oder dort, wo jemand sagt: „Gut, dass es dich gibt.“ Der Ort, an dem Gott uns begegnen will, liegt oft mitten in unserem Alltag.

Christi Himmelfahrt erinnert daran: Der Himmel beginnt nicht erst irgendwann fern von dieser Welt. Gottes Himmel will schon jetzt unsere Erde berühren – durch Hoffnung, Liebe und Menschen, die füreinander da sind.

Vielleicht könnten wir deshalb heute und in den nächsten Tagen bewusster hinschauen:

*Wo braucht jemand meine Aufmerksamkeit?  
Wo kann ich Hoffnung schenken?  
Und wo spüre ich selbst, dass Gott mir nahe ist?*